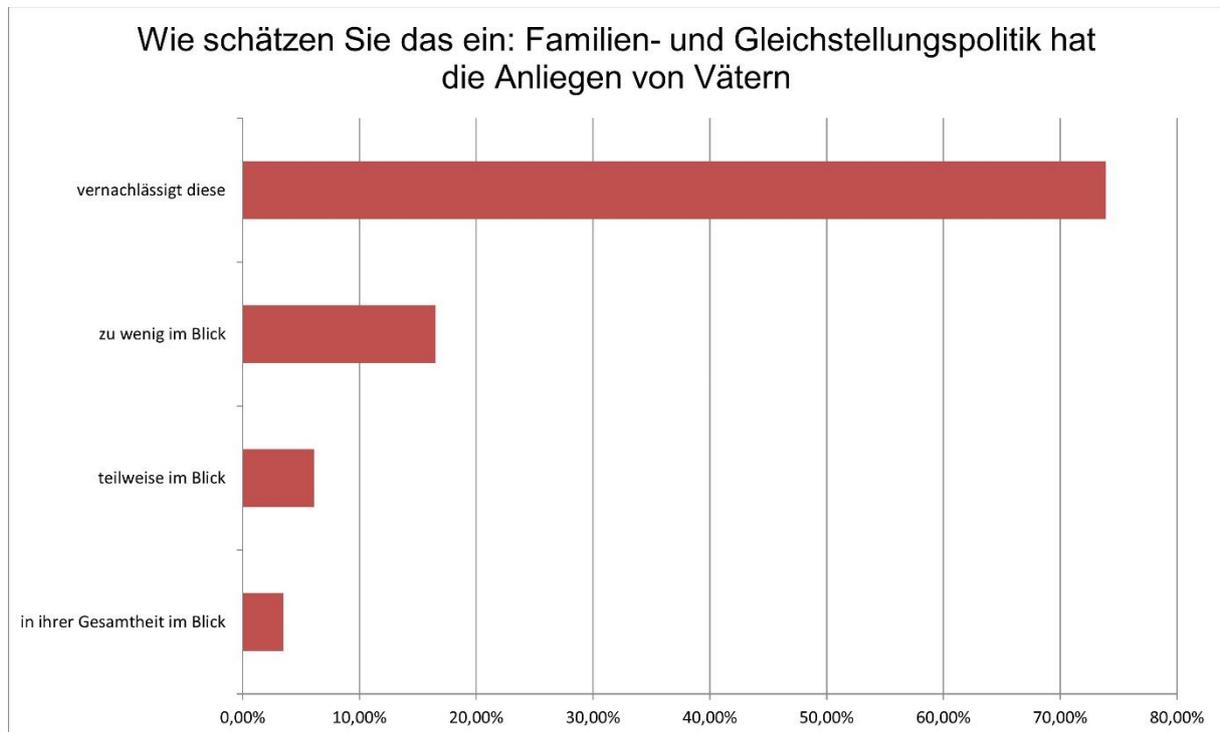


Antworten Kurzumfrage Väter- und Familienpolitik

Frage 1



Sonstiges

Minus: Elternstartzeitgesetz lässt auf sich warten, wenig Anreize für gleichberechtigte Aufteilung der Elternzeit, Ehegattensplitting als Anreiz für Hauptverdienermodell, Gleichstellung wird selten auch im Sinne emanzipierter Männlichkeit verstanden, Care-Arbeit als "Diskriminierungsmerkmal" häufig nur Frauen zugeschrieben Plus: Väterreport, Elternzeit grundsätzlich sehr gut von Vätern nutzbar, eher ein "Problem" der Männer

Väter finden sich regelmäßig in einer Beweispflicht wieder, obwohl es immer wieder heißt, dass die Schuldfrage keine Rolle spielen würde. Mütter hingegen scheinen sich in einem rechtsfreien Raum zu bewegen.

Betrachtete nur alleinerziehende oder in Ehe lebende Väter. Väter die gemeinsam getrennt erziehen möchten, werden nicht unterstützt.

Frauenförderung ist keine Einbahnstraße. Daraus wird nichts, ohne auch Männer zu fördern. Gemeinsam getrennterziehen als Regelfall von Anfang an.

Väter sind in dieser Gesellschaft unwichtig und störend. Ich bin Trennungsvater

Keine Gleichen Rechte bei der Familienpolitik vorhanden.

Katastrophe. Jahrelang werden Männer benachteiligt!!!

Familienpolitik sollte Väter beinhalten, was sie aber nicht tut.

Väter werden übersehen und oft benachteiligt, selber erlebt

Vernachlässigt? Findet nicht statt!

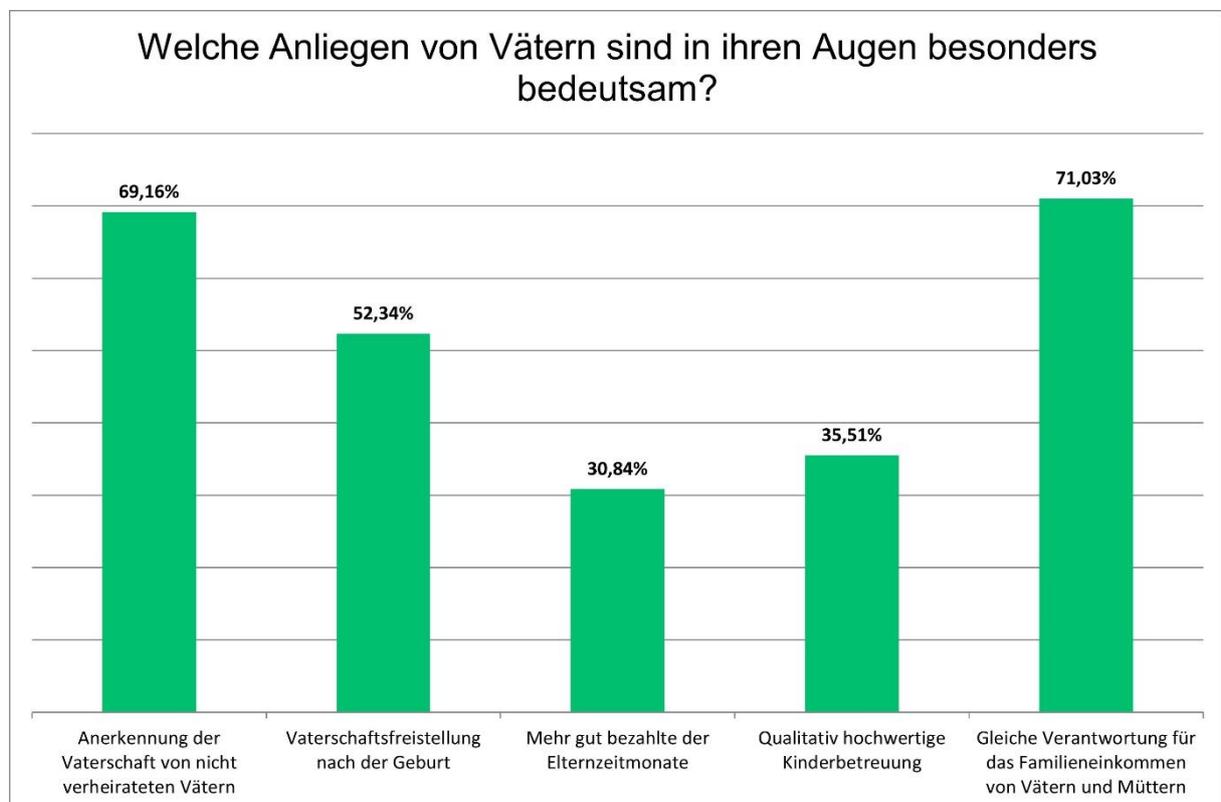
Sobald sich die Mutter querstellt (wie es leider oft bei Trennungen der Fall ist) ist man als Vater nicht nur vernachlässigt, sondern, absolut benachteiligt. Mitarbeiterinnen des Jugendamtes die 8 Mails und 4 Monate brauchen, um überhaupt zu antworten, wer im Amt zuständig ist ist noch eine harmlose Erfahrung!

Trennungsväter werden massiv benachteiligt, weil die deutsche Familienpolitik eine Mutter-Kind-Familie finanziell unterstützt, selbst dann, wenn der Vater betreuen kann und will, und Mütterrechte über alle Maßen bevorzugt.

Wenn bekennende Feministinnen Gleichstellung betreiben, dann werden selbstredend die Rechte von Männern und Vätern negiert.

Besonders die Rechte von Trennungsvätern werden oft nicht berücksichtigt.

Frage 2



Sonstiges

Stoppen von induzierter Eltern-Kind-Entfremdung durch flächendeckende Anwendung des Cochemer Modells

Gleiche Verantwortung und Rechte bei der Betreuung von Kindern nach Trennung oder Scheidung der Eltern. Das Wechselmodell sollte als gesetzlicher Regelfall ausgestaltet werden.

Fehlt: in der Breite vorhandene Netzwerke und Väter-Community, kaum Solidarität untereinander

Gleiche Verantwortung für die Betreuung des Kindes

Die aktuelle Unterhaltsregelung fordert Eltern regelrecht auf, sich um das Geld zu streiten. Darunter leidet das Kindeswohl zwangsläufig. Väter sind oft nur noch unterhaltspflichtige Erzeuger ohne Rechte.

Gleichberechtigung in Sorge & Umgang. Staat muss sich für Eingriffe in diese Rechte rechtfertigen nicht umgekehrt.

Gleichberechtigte Betreuung nach Trennung und Scheidung, Verhindern von Eltern-Kind-Entfremdung

Unterhaltszahlung und Betreuungsleistung steuerlich berücksichtigen

Das Leitbild, dass alleinerziehend nicht vom Geschlecht abhängen darf

Tatsächlich gleichberechtigte Elternschaft in allen Belangen unabhängig vom Verhältnis der Eltern.

Schutz vor Eltern-Kind-Entfremdung

Trennungseltern, Wechselmodell

Wechselmodell in Trennungsfamilien als grundsätzlicher Standard.

Gleiche Anerkennung der Kinderbetreuung und Erziehung

Die Möglichkeit, Beziehung und Erziehung der Kinder mit der Mutter als Team gestalten zu können statt staatlich gegeneinander ausgespielt zu werden.

In Norwegen heißt es nicht "Sorgerecht", sondern "Elternverantwortung". Jedes Elternteil hat die also VERANTWORTUNG für sein Kind, und das unabhängig von Trauschein.

Entfremdung entgegenwirken

Einführung des Wechselmodells nach Trennung

Das biologische Väter nach Deutschem Gesetz kein Recht auf Ihre Kinder und die Kinder kein Recht auf Ihren biologischen Vater haben ist unglaublich.

Gleichberechtigte Betreuung

Gleiche Rechte und Pflichten auch bei Trennungsfamilien. Wechselmodell als Regelfall.

Auch Männer sind Opfer häuslicher Gewalt. Das wird von Jugendämter u Gerichten gerne übersehen.

Gleiche Rechte und Pflichten nach einer Trennung. Abschied vom reaktionären Familienmodell, nachdem nur Mütter für die Kinder zuständig wären und es die alleinige Aufgabe von Vätern wäre, für das Familieneinkommen zu sorgen.

Unterhaltsleistungen müssen sich an der Betreuungsleistung orientieren und nicht an fixen, überkommenen Ideen von väterfeindlichen Gruppierungen in der Gesellschaft, die Mütter übervorteilen und Väter in den Ruin treiben.

Kindesunterhalt abschaffen, um diesen Fehlanreiz für EKE abzustellen. Ebenso Die Möglichkeit schaffen, dass das Kind nach einer Trennung an zwei Wohnorten angemeldet werden kann.

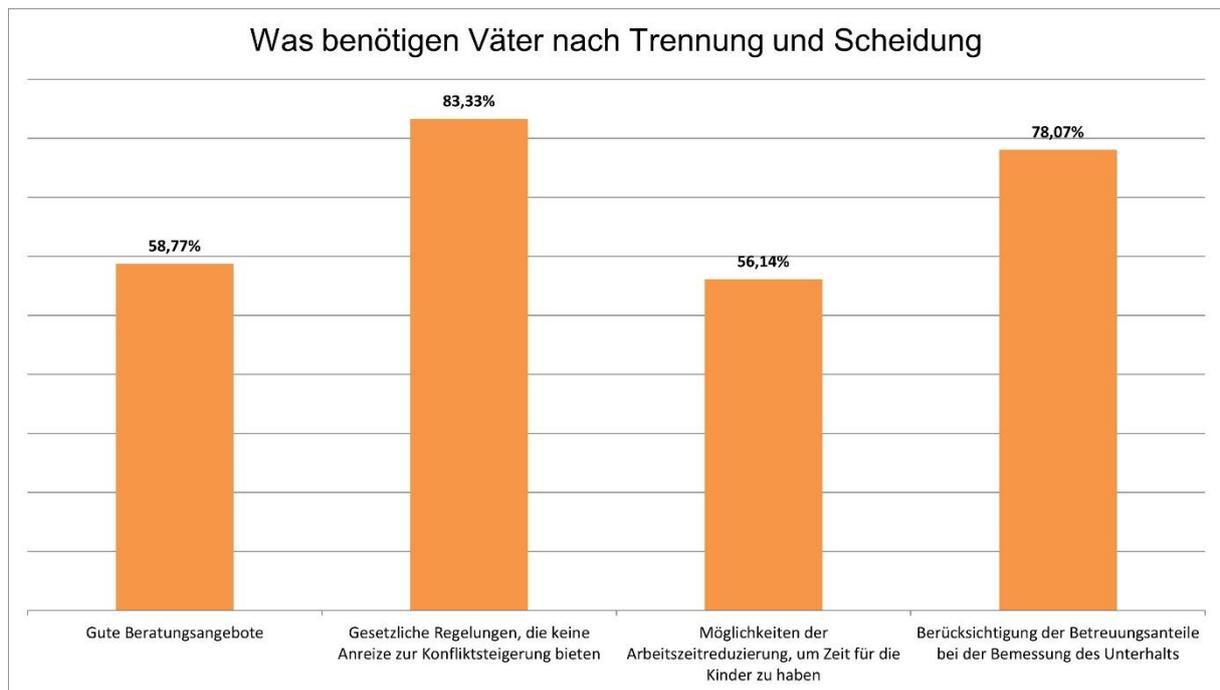
Endlich Anwendung von GG Art. 6 und gemeinsame Verantwortung beider Eltern, ohne Notwendigkeit einer Klage.

Ausgeglichenere Betreuungsmodelle nach einer Trennung. Wechselmodell als Regelfall.

Es ist doch ein Widerspruch in sich, dass einerseits eine faire Verteilung von Sorgearbeit gefordert wird und andererseits alles getan wird, dies unlogisch zu machen (zu geringes Elterngeld, Verschleppung Vaterschaftsfreistellung, Hierarchisierung von Trennungseltern, volle Unterhaltspflicht bei Mitbetreuung, etc.)

Rechte von Trennungsvätern, egal ob verheiratet gewesen oder nicht

Frage 3



Sonstiges

Gleichberechtigung muss auch für Väter Anwendung finden.

Mit ihrer Partnerin Arbeit und Kinderbetreuung so aufteilen, wie es beide für am besten halten. Wie das genau aussieht, muss jedes Paar für sich entscheiden.

Dazu braucht es gesetzlich angepasste Rahmenbedingungen

Frauen müssen Männer ans Kind überhaupt rauslassen.

Im gemeinsamen Gespräch die zu erledigenden Tätigkeiten nach Fähigkeit und Freude aufteilen.

Ein Vater, welchem sein Kind durch die Mutter und mit "staatlicher Hilfe" entzogen wurde, kann hier keine Antwort geben.

Wie die Tätigkeiten aufgeteilt werden ist Privatsache und hängt auch von den Lebensumständen ab

Väter dürfen nach Trennungen nicht mehr vom Leben der Kinder ausgeschlossen werden!

Männer tun schon genug, wir haben eine bereits Frauenprivilegierende Geschlechtergerechtigkeit die korrigiert gehört.

Männer brauchen gleiche Rechte, um dann auch gleiche Pflichten wahrnehmen zu können. Frauen müssen Privilegien aufgeben.

Falsche Frage. Frauen, insbesondere Mütter müssen sich fragen was sie für Männer und Väter hier beitragen können, als das strukturell privilegierte Geschlecht, das sie sind in diesem Themenkomplex.

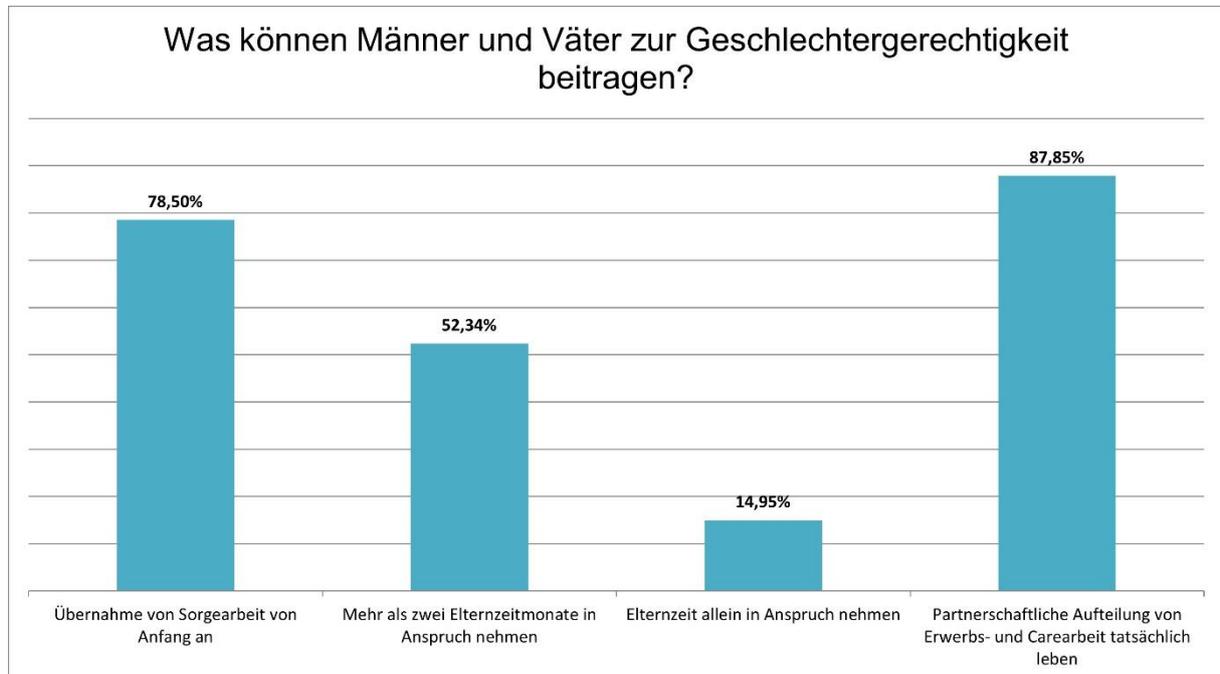
Die meisten Väter tun das, das Problem ist das Recht, die Justiz, die Jugendämter und Mütter, die weder Verantwortung für die gemeinsamen Kinder teilen wollen noch Verantwortung für das Familieneinkommen mit übernehmen wollen.

Auch aus ihren Positionen in Unternehmen und Gesellschaft dafür agieren. Auf den GAP in der Wahrnehmung und Rückmeldung hinweisen. Ein Vater auf dem Spielplatz ist toll. Eine Mutter normal. Man kann drauf hinweisen das beides Normal ist.

Das 50-50-Wechselmodell nach der Scheidung als Regelmodell etablieren, wie es in anderen Ländern längst praktiziert wird. Und die getrennten Eltern zu verpflichtenden Beratungen mit finanziellen Sanktionen zwingen, wie es in anderen Ländern schon gängige Praxis ist.

Rechtsanspruch auf 50% der Elternzeit

Frage 4



Sonstiges

Gleichberechtigung muss auch für Väter Anwendung finden.

Mit ihrer Partnerin Arbeit und Kinderbetreuung so aufteilen, wie es beide für am besten halten. Wie das genau aussieht, muss jedes Paar für sich entscheiden.

Dazu braucht es gesetzlich angepasste Rahmenbedingungen

Frauen müssen Männer ans Kind überhaupt rauslassen.

Im gemeinsamen Gespräch die zu erledigenden Tätigkeiten nach Fähigkeit und Freude aufteilen.

Ein Vater, welchem sein Kind durch die Mutter und mit "staatlicher Hilfe" entzogen wurde, kann hier keine Antwort geben.

Wie die Tätigkeiten aufgeteilt werden ist Privatsache und hängt auch von den Lebensumständen ab

Väter dürfen nach Trennungen nicht mehr vom Leben der Kinder ausgeschlossen werden!

Männer tun schon genug, wir haben eine bereits Frauen privilegierende Geschlechtergerechtigkeit die korrigiert gehört.

Männer brauchen gleiche Rechte, um dann auch gleiche Pflichten wahrnehmen zu können. Frauen müssen Privilegien aufgeben.

Falsche Frage. Frauen, insbesondere Mütter müssen sich fragen was sie für Männer und Väter hier beitragen können, als das strukturell privilegierte Geschlecht, das sie sind in diesem Themenkomplex.

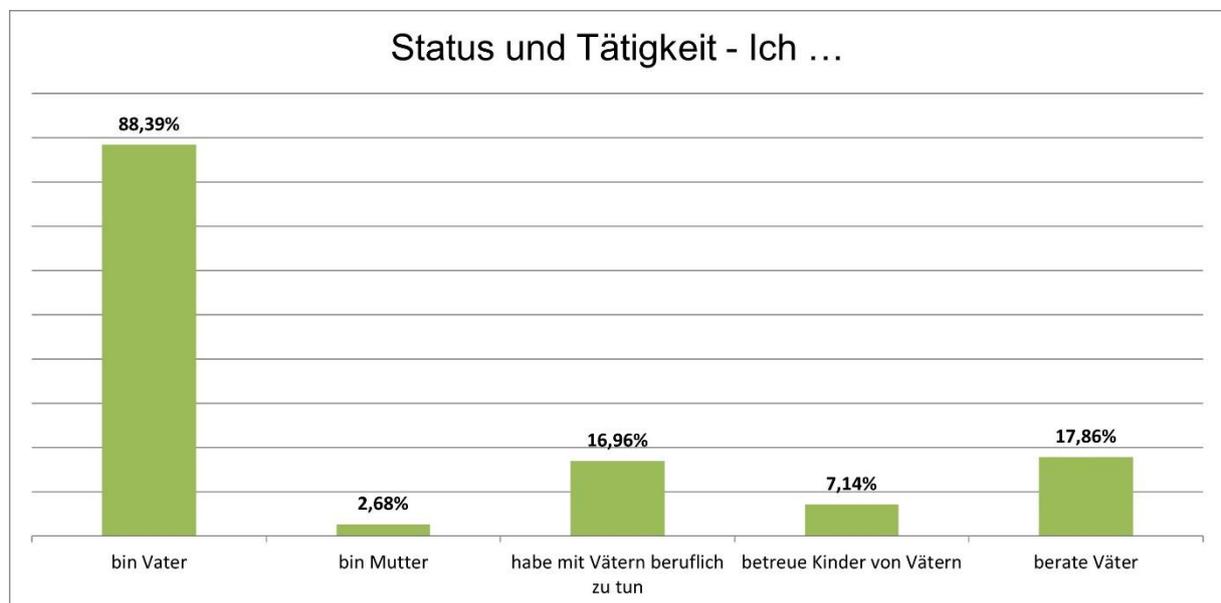
Die meisten Väter tun das, das Problem ist das Recht, die Justiz, die Jugendämter und Mütter, die weder Verantwortung für die gemeinsamen Kinder teilen wollen, noch Verantwortung für das Familieneinkommen mit übernehmen wollen.

Auch aus ihren Positionen in Unternehmen und Gesellschaft dafür agieren. Auf den GAP in der Wahrnehmung und Rückmeldung hinweisen. Ein Vater auf dem Spielplatz ist toll. Eine Mutter normal. Man kann drauf hinweisen das beides Normal ist.

Das 50-50-Wechselmodell nach der Scheidung als Regelmodell etablieren, wie es in anderen Ländern längst praktiziert wird. Und die getrennten Eltern zu verpflichtenden Beratungen mit finanziellen Sanktionen zwingen, wie es in anderen Ländern schon gängige Praxis ist.

Rechtsanspruch auf 50% der Elternzeit

Frage 5



Sonstiges

Kenne viele Väter und deren Probleme.

Betreue Kinder von Getrennterziehenden

Trennungsvater zweier bald erwachsener Kinder. Es wird in Deutschland immer schlimmer als Vater werde Vater

Ich bin in Norwegen verheiratet und habe hier zwei Söhne 2 und 5 Jahre. Zu meiner Tochter (11) habe ich seit über 6 Jahren keine Kontakt mehr, weil ihre Mutter es so wollte, in der letzten Instanz abgesegnet von OLG Celle.

alleinerziehend

Habe drei Kinder im erweiterten Umgang und noch so etwas wie der Bonuspapa von drei Kindern deren Vater verstorben ist. Kann mir nicht vorstellen, dass ich nicht gut für Kinder bin, alle sechs sind mir sehr zugewandt. Wechselmodell geht trotzdem nicht, obwohl Erziehungsfähigkeit der Mutter vom JA in Frage gestellt wurde. Daher, grundsätzlich Wechselmodell bei Uneinigkeit der Eltern. Bei

Straffälligen ET kann es dann Abweichungen geben. Aber sobald Residenzmodell womöglich noch erweiterter Umgang möglich ist, gibt es kein vernünftiges Argument gegen das Wechselmodell.

Zweite Meldeadresse für Kinder nach Trennung

Nur ein interessierter Bürger

Ich war 5 Jahre lang "alleinerziehender" und voll berufstätiger Vater sowie 2 Jahre lang nicht-betreuender und nur zahlender Vater – und kenne daher beide Perspektiven.

bin ein Vater der sich der Erpressung der Mutter nicht mehr aussetzt und auf seinen Sohn um aktuell Nachteile für diesen und mich zu verhindern nicht mehr sieht und keine Infos oder Bilder bekommt.

bin Opfer einer Familienpolitik, die Eltern-Kind-Entfremdung aktiv unterstützt. Ich darf meinen Sohn nur noch jedes zweite Wochenende sehen, weil ich angeblich zu streng mit den Hausaufgaben war. Aber die Mutter profitiert natürlich finanziell davon, während sie ihre eigenen Einkünfte nicht einmal angeben muss.

bin alleinerziehender Vater und Vater eines EKE Kindes